



Newsletter 03/2021

Liebe Mitglieder der Kreisjägerschaft Soest,
eigentlich wäre jetzt ja die Zeit der schönen Zusammenkünfte in den Versammlungen, aber wir müssen wohl auch diese Runde wieder aussetzen. Mit Spannung erwarten wir die Mitgliederversammlung des LJV – hoffentlich haben Sie sich angemeldet! In dieser Ausgabe berichten wir ausführlich über die Rollende Waldschule und möchten natürlich auch Ihr Interesse wecken, sich in dem tollen Team einzubringen.

Der Vorstand der KJS Soest e.V.

■ **Inhalt:**

- Hinweise & Termine
- Staube in Ense/ Bremen
- Willkommen im LERNORT NATUR: Die Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft
- Und ein Interview mit einer zertifizierten Naturpädagogin

■ **Hinweise & Termine**

Jagdscheinbeantragung nicht mehr im Bürgerservice:

Die Bearbeitung der Jagdscheine wird in der Unteren Jagdbehörde, Abteilung Umwelt erledigt: Wisbyring 17 in 59494 Soest. Persönliches Erscheinen ist nicht möglich, daher bitte auf dem Postweg!

Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Soest verschoben aufgrund der Pandemie.



Interesse am Jagdschein?

Nur noch wenige Plätze im neuen Kurs frei! Informationen und Anmeldung auf unsere Website:

[https://www.ljv-nrw.de/inhalt/kjs-](https://www.ljv-nrw.de/inhalt/kjs-soest/jungjagerausbildung/jungjagerausbildung/5_1259.html)

[soest/jungjagerausbildung/jungjagerausbildung/5_1259.html](https://www.ljv-nrw.de/inhalt/kjs-soest/jungjagerausbildung/jungjagerausbildung/5_1259.html)

Die Nachprüfung zur Jungjägerprüfung im August 2020 hat im Kreishaus stattgefunden.

Fazit: von den angetretenen Prüflingen hat nur eine Person das "grüne Abitur" nicht bestanden. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Waidmannsheil!



Die Waffenbehörde im Kreis Soest bittet um Ihre Mithilfe:

Die Waffenbehörden müssen regelmäßig das waffenrechtliche Bedürfnis überprüfen. Datenschutz-rechtliche Regelungen lassen jedoch derzeit keinen automatisierten Abgleich des Waffenregisters mit den Daten der Unteren Jagdbehörde zu. Bitte senden Sie uns daher einen Scan oder eine Kopie des verlängerten Jagdscheines (Personen- und Verlängerungsdaten):

sehr gerne per Email an waffenrecht.soest@polizei.nrw.de

oder per Post an: Kreispolizeibehörde Soest, ZA12, Walburger-Osthofen-Wallstraße 2, 59494 Soest



■ Fälle des Staupe-Virus in Ense entdeckt: Tödliche Gefahr für Hunde

Nachdem einem Jäger in Ense ein apathischer Waschbär von der Polizei im Dorf gemeldet wurde, ruft die Jägerschaft im Kreis Soest Hundebesitzer jetzt zur Vorsicht auf.

Der gemeldete Waschbär verhielt sich nicht seiner Art entsprechend und zeigte keine Scheu vor Menschen. Um sicherzugehen, erlegte der Jäger das Tier und schickte es zum staatlichen Veterinäramt. Das Ergebnis der Untersuchung: Der Waschbär hatte sich mit dem Staupe-Virus infiziert. Eine unmittelbare Gefahr durch Staupe-Viren für Menschen ist aktuell nicht nachgewiesen. Nachdem der Verdacht eines Zusammenhangs zwischen Staupe und Multiplen Sklerose beim Menschen inzwischen ausgeräumt werden konnte, besteht lediglich noch eine Vermutung für einen Zusammenhang mit der Krankheit Morbus Paget beim Menschen fort. (Haus-)Katzen können sich ebenfalls infizieren, zeigen aber keine Krankheitssymptome. Um ihre Vierbeiner zu schützen, sollten Hundebesitzer jetzt unbedingt Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.

Auch ein weiterer zur Untersuchung eingeschickter Waschbär war von Staupe und Würmern befallen.

Wie können sich Hunde infizieren?

Das Virus wird durch Kot, Urin, Speichel sowie Augen- und Nasensekrete übertragen. Wenn ein Hund beim Waldspaziergang nur an Exkrementen infizierter Tiere schnüffelt, kann das für den Hund schon tödlich enden. Oft wird die Infektion erst nach 3-7 Tagen sichtbar, was ein frühes Handeln fast unmöglich macht und der Hund unheilbar krank ist. Bis dahin könnte die Krankheit längst weitere Tiere angesteckt haben. Daher ist es auch wichtig, dass Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner einsammeln und in die vorhandenen Mülleimer entsorgen, um einer Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen. Hierfür stehen in den Gemeinden ja Mülltonnen die oft auch Beutel gleich mit im Angebot haben.

Hunde sollten unbedingt gegen Staupe geimpft werden.

Wer seinen Hund vor der gefährlichen Seuche schützen will, muss eigentlich nur eins beachten: Er muss sein Tier gegen Staupe impfen lassen! Die Staupe-Impfung ist für Hunde eine Standardimpfung. Werden sie regelmäßig geimpft, sind sie nicht nur geschützt - die Impfung trägt auch dazu bei, die Verbreitung des Virus einzudämmen. Das Virus galt jahrelang als ausgerottet. Dass mittlerweile wieder Fälle in Deutschland auftreten, hat mehrere Gründe: Zum einen werden infizierte Tiere aus dem Ausland eingeführt, zum anderen werden viele Tierhalter impfmüde.

- **Auffällige Wildtiere bitte melden**
- **Lassen Sie ihre Hunde unbedingt gegen Staupe impfen und lassen Sie sie nicht unbeaufsichtigt frei laufen.**
- **Bitte schützen Sie sich und Ihre Hunde. Genießen Sie Ihren Spaziergang in der Natur, aber bleiben Sie aufmerksam.**
- **Achten Sie auf auffällige oder verendete Tiere und melden diese bei den zuständigen Ordnungsämtern oder der Jägerschaft.**



■ Öffentlichkeitsarbeit? Kann ich das auch?

Ein Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Für das Engagement bieten sich uns Jägerinnen und Jägern mannigfaltige Möglichkeiten. Diese können sehr jagdnah sein, wie z. B. das Vergleichsschießen der Hegeringe, Kitzrettung Wärmebild-Drohnen, Ausbildung am Jagdhorn oder die Ausbildung unserer Jagdhunde. Eine sehr interessante Möglichkeit sich einzubringen ist die Bereitschaft bei LERNOR NATUR aktiv mitzuwirken. Das scheint zunächst nicht sehr jagdnah zu sein. Tatsächlich hat es unmittelbar mit der Jagd, uns Jägern und unserem Bild in der Gesellschaft zu tun.



Ich möchte das deshalb gerne etwas erläutern.

LERNOR NATUR ist eine Initiative der Jäger in Deutschland; ins Leben gerufen vom DJV. Diese Initiative hat zum Ziel außerschulische Bildung anzubieten, zu allen Themen rund um den heimischen Lebensraum Natur.



Dass Kinder und auch Erwachsene teils erhebliche Wissensdefizite über unsere Tier- und Pflanzenwelt und über Zusammenhänge in der Natur haben ist unbestritten. Der früher übliche Waldspaziergang mit den Eltern findet, wenn überhaupt, digital statt; er ist häufig vom Spiel am Gaming-PC ersetzt worden. Naturnahes Lernen bleibt auf der Strecke. Die Kuh wird lila, das Reh wird zur Frau vom Hirsch, Hase und Kanin kennt man nur noch als Plüschtiere. Hier will LERNOR NATUR eingreifen. Primäre Zielgruppe sind die Schüler der Grundschule. Wir machen aber auch die Erfahrung, dass bereits im KiGa-Abschlussjahr ganz hervorragend mit den quirligen aber neugierigen Kindern sehr gut gearbeitet werden kann.



Wir bieten an, die Kindergärten aufzusuchen, um dort spielerisch Wissen zu vermitteln. Wir gehen mit Gruppen in die Natur und nutzen dort Wald- und Erlebnispädagogik, um unsere Themen zu transportieren. Kinder sollen die Natur spielerisch und spannend mit Freude wiederentdecken. Das was wir das tun hat sich bei den Erzieherinnen und Erziehern herumgesprochen. Die Nachfragen nehmen zu. Es wäre aber immer noch mehr möglich.

Mit diesem Engagement vermitteln wir nicht nur Sachkunde. Wir leisten auch einen wichtigen Beitrag im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit. Bei den Kindern und bei den Erwachsenen bleibt sehr wohl in Erinnerung, zu wem sie Kontakt



Kreisjägerschaft Soest im Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V.

hatten, wer ihre Fragen beantworten konnte und an wen sie sich mit Fragen zukünftig wenden können. Durch das öffentliche Auftreten geben wir ein positives Bild der Jägerschaft in die Gesellschaft.

Auf großen Märkten, wie z. B. dem Bauernmarkt auf Haus Düsse, dem Bördebauernmarkt in Soest, Stadtfesten und vielen anderen Veranstaltungen (Feldtage, Pfadfindertreffen pp) werden wir nachgefragt. Auch in Altenheimen sind wir gerne gesehene Gäste.



Wer leistet diese Öffentlichkeitsarbeit? Aufgerufen dazu sind wir, die Mitglieder der Kreisjägerschaft Soest. Gottlob haben wir Mitglieder, die Interesse an einer solchen Tätigkeit haben und sich gerne einbringen. Das ist gut so. Gut ist auch, dass die KJS Soest in die Aus- und Fortbildung dieser Interessierten investiert. Der LJV NRW und der DJV bieten entsprechende Fortbildungen an. Der LJV NRW hat eine Obfrau für LERNORT NATUR, das ist Siegrid Ruß, die solche Seminare für Interessierte plant und organisiert. Beim DJV besteht sogar die Möglichkeit, nach Durchlaufen einer in Modulen organisierten Fortbildung, zum Naturpädagogen zertifiziert zu werden. Eine Maßnahme die zunehmend wichtiger wird, weil die Schulen heute zunehmend erwarten, dass fachlich und pädagogisch qualifiziertes Personal diese Fortbildung mit ihren Schülern durchführen.

Wir haben Hilfsbereite in unseren Reihen, die sich für Einzelmaßnahmen gerne zur Verfügung stellen. Von diesen Hilfsbereiten und Interessierten kann man gar nicht genug haben. Deshalb wäre es sehr zu begrüßen, wenn sich

weitere Jägerinnen und Jäger für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellen.



Mit welchen Werkzeugen arbeiten wir? Ein ganz hervorragendes Arbeitsmittel ist die Rollende Waldschule mit ihren Präparaten. Weil die Vorstände der KJS und der Hegeringe diese Form der Kinder- und Jugendarbeit so ausgesprochen positiv begleiten, sind wir im Kreis mit Rollenden Waldschulen ganz ausgezeichnet ausgestattet. Die 2019 geschaffene Rollende Waldschule ist ein einzigartiges Schmuckstück geworden, das auf der letzten Messe Jagd und Hund in Dortmund gezeigt wurde und dort für viel Lob gesorgt hatte. Eine weitere Rollende Waldschule betreibt der Hegering in Lippstadt. Auch der Hegering Warstein verfügt über mobile Möglichkeiten. Insgesamt ist diese Kreisjägerschaft wirklich bundesweit vorbildlich ausgestattet.

Eins ist doch klar. Ein heute zu den Themen Nachhaltigkeit, biologische Abläufe und heimische Tierwelt umfänglich informiertes Kind wird als Erwachsener das Erfordernis der Jagd erkennen und unser Tun positiv bewerten.

Kann ich das auch? Ja. Keine Angst haben. Niemand wird allein gelassen. Eine Einweisung in die Rollende Waldschule und eine Besprechung über inhaltliche Möglichkeiten erfolgt in jedem Fall. Anfängliche „Hospitationen“ erleichtern das spätere eigenständige Handeln. Ausbildungen und Fortbildungen sind ebenfalls möglich.

Wer Interesse hat mag bitte mit dem Obmann für LERNORT NATUR, Cornelius Bader, Kontakt aufnehmen. Cornelius Bader ist erreichbar unter 0151/12772771 und unter bader.erwitte@gmx.de



■ Besonderes Engagement als Botschafterin für Wild und Wald Ein Interview mit Nancy Rohrmann, zertifizierte Naturpädagogin

Natürlich ist jeder ganz herzlich willkommen im Team des LERNORT NATUR und es findet sich bestimmt für alle eine gute Möglichkeit, sich einzubringen. Aber es macht sich auch gut, gerade wenn „öffentliche Institutionen“ wie Kindergärten und Schulen besucht werden, ein staatlich geprüftes Zertifikat dafür in Händen zu halten. Der DJV bietet für Mitglieder – und das sind wir automatisch mit unserer Mitgliedschaft in der Kreisjägerschaft – verschiedene Seminare an, unter anderem eben auch den Kurs zum Erwerb des Zertifikats „DJV-Naturpädagoge“. Nancy Rohrmann hat 2019 das Grüne Abitur bestanden und das Zertifikat erworben. Als Anregung für Interessierte habe ich mich mit ihr darüber unterhalten.

ML: Nancy, nun gerade den Jagdschein und dann im Thema gleich weiter gelernt? Warum in diese pädagogische Richtung? Den meisten reicht es doch dann erstmal mit dem Lernen.

Nancy Rohrmann: Ich bin beruflich im Kindergarten als

Heilerziehungspflegerin tätig, von daher ist das natürlich genau mein Thema. Und privat habe ich im Verein Reitunterricht für Kinder gegeben, da ist auch Verbundenheit zum Tier und zur Natur bei den Kindern zu beobachten. Und so dann alle Fäden in diesem Seminar zusammen laufen zu lassen, ist doch nur schlüssig?

ML: Aber man macht doch nicht den Jagdschein, um Naturpädagoge zu werden?

Nancy Rohrmann: Natürlich gehe ich jetzt auch zur Jagd und habe den Jagdschein gemacht, um im Revier gemeinsam mit Freunden aktiv zu jagen. Die Freunde haben mich auch darauf

gebracht, leider ist das Revier weit weg in meiner Heimat.

Der Vorbereitungskurs der Kreisjägerschaft hat mich echt beeindruckt mit den total engagierten Dozenten und so habe ich mich gefragt: Wie kann ich etwas von dieser Begeisterung zurückgeben oder weiter an Andere geben? Und da eben das Jagdrevier weit weg ist und ich eh pädagogisch ausgebildet bin, passt doch der LERNORT NATUR.



ML: Ein Ausbilder hat Dich im Kurs direkt darauf gebracht?

Nancy Rohrmann: Nein, da bin ich den eher untypischen Weg gegangen! Ich habe im Internet nach mehr Informationen gesucht und bin so auf die Seiten des DJV gekommen. Die Akademie bietet viele total interessante Seminare an, aber ich habe mich dann direkt beim DJV beworben, um einen Platz in dem Kurs zum zertifizierten Naturpädagogen zu ergattern. Mir war gar nicht klar, dass das eigentlich anders geht!

ML: Hauptsache einen Platz bekommen, aber wo ist der Unterschied?

Nancy Rohrmann: Ich wollte den Lehrgang ganz unabhängig von der Kreisjägerschaft machen, quasi als berufliche Fortbildung. Mir war nicht klar, dass das so aber nicht gedacht ist! Aber umso besser, die Kreisjägerschaft hat dann von meinem Antrag erfahren und nach einem Gespräch wurde mein Seminar von der Kreisjägerschaft gesponsert. Also besser erstmal beim Vorstand anfragen!

ML: Nachdem die Zusage stand, ging's los. Wie muß ich mir das vorstellen? Abende lang wie



beim Vorbereitungskurs oder Wochenenden drangeben?

Nancy Rohrmann: Das Seminar ist in mehrere Module aufgeteilt. Aber coronabedingt ist ein Kompaktkurs daraus geworden, in dem alle Module enthalten waren – das Schöne am Kompaktkurs ist die Intensität beim Lernen, man bleibt über die Tage total im Thema und der Austausch mit den anderen Teilnehmern am Abend ist auch interessant. Jeder hat schon irgendwie Erfahrungen und bringt die ein.



Und alle Teilnehmer haben quasi bei Null angefangen, das Wissen vom Jagdschein aber vorausgesetzt. Beruflich hatte ich in der Pädagogik natürlich Vorteile, aber verbunden hat uns alle der jagdliche Hintergrund. Zum guten Schluß findet dann eine Begutachtung der Arbeitsweise statt – ich will das jetzt nicht Prüfung nennen, denn wir haben ja die Ideen und Anregungen förmlich aufgesaugt.

ML: Dann also Glückwunsch zum „zertifizierten Naturpädagogen“! Was ist jetzt geblieben?

Nancy Rohrmann: Wir sind immer noch alle in einer Whatsapp-Gruppe und tauschen uns aus, über Ideen, Erfahrungen und Erlebnisse. Leider hatte ich noch keine Einsätze mit der Rollenden Waldschule, aber die Anregungen aus dem Kurs kann ich natürlich täglich bei meiner Arbeit im Kindergarten umsetzen. Und das betrifft längst nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen in ihrer Rolle als Eltern sind, ob gewollt oder nicht in der Zielgruppe. Die Kinder kommen heim und berichten Erlebtes aus dem Kindergarten, die Nachfragen bringen mich dann in den Dialog mit den Eltern.

ML: Du siehst Deinen Einsatz also nicht nur in der Rollenden Waldschule?

Nancy Rohrmann: Nein, das Seminar bildet uns ja vielseitig aus, da ist die Rollende Waldschule eben nur eins der Elemente. Man kann mit den Naturmaterialien ja genauso gut Natur verständlich machen! Z.B. Essen direkt aus der Wildnis fasziniert die Kinder und so viele Bastelmaterialien gibt es ganz umsonst da draußen – man muß nur ein bißchen suchen. Oder auch schöne einfache Spiele im Wald – so kann ich hoffentlich die Kids ein paar Stunden von den Medien wegbekommen.

ML: Die Arbeit mit Kindern ist natürlich dein Schwerpunkt, aber was ist Deine Motivation?

Nancy Rohrmann: Es kann ziemlich erfüllend sein, wenn man sich selbst durch die Kinder reden hört! Die Kinder zitieren mich und geben mit einer Riesenfreude das Gelernte weiter. So hoffe ich, schon früh die Menschen für die Natur zu sensibilisieren. Das hört sich jetzt ziemlich großartig an, aber es ist schon schön, zu merken, daß da was ankommt! Und auch was bleibt!

ML: Begeisterung für die Natur zu vermitteln ist das eine, aber das als Jägerin zu tun noch etwas anderes?

Nancy Rohrmann: Ich hatte bisher noch keine negativen Erlebnisse, aber die Kinder gehen da auch ganz unvoreingenommen heran – ganz anders als manche Erwachsene! Oft bin ich auch als Jägerin erst richtig spannend und wenn ich dann den Bogen zur Nachhaltigkeit spannen kann – umso besser. Auf Kindergeburtstagen sehe ich mich in Zukunft nicht im Einsatz und ich möchte nicht, dass einfach nur konsumiert wird. Mein Bestreben ist es nicht als Animateurin Unterhaltung zu bieten, sondern naturnahe Bildung zum Anfassen zu vermitteln. Ich sehe mich vielmehr als Multiplikatorin für die Belange Wild, Wald und Natur.

Vielen Dank an Nancy für das ausführliche und dabei doch so kurzweilige Interview!

Martina Lachmayer